

Beilage I : Übersicht über die Benutzung 1917

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Appendix**

Zeitschrift: **Bericht / Schweizerische Landesbibliothek**

Band (Jahr): **17 (1917)**

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

schaft oder eines historischen Denkmals zu erwerben, weil sie ein Kunstblatt ist, eine gute Photographie jedoch auszuschliessen, weil sie eben eine Photographie ist? Wäre letztere für den Historiker oder den Archäologen nicht wertvoller, wenn der Tag käme, wo das Denkmal zerstört würde, oder das Städtchen (wie Erlach) abbrennen sollte?

Ist es vernünftig, irgend ein radiertes Porträt eines unserer Bundesräte oder unserer höhern Offiziere aufzubewahren, das ganz unähnlich ist, deren Photographie aber zu verwerfen? Wäre diese letztere ihrem künftigen Biographen nicht weit nützlicher?

Sollen wir vernünftigerweise darauf verzichten, in unserer Sammlung die Porträte so vieler Männer zu besitzen, welche in diesen geschichtlichen Stunden in unserm Lande eine wichtige Rolle spielen, aus dem einzigen Grunde, weil von ihnen kein Stich existiert?

Wird die Zukunft, wenn sie vergebens unsere Mappen durchstöbert, uns diese Lücken verzeihen? Wird sie die Entschuldigung annehmen, dass eine photographische Sammlung unserer Überlieferung zuwiderlief und grosse Schwierigkeiten mit sich gebracht hätte? Wird sie uns nicht Nachlässigkeit, Mangel an Initiative oder eingefleischten Konservatismus und Blindheit vorwerfen?

Wir besitzen zwar in unserer Sammlung schon jetzt einige Photographien; sie sind aber zum grössten Teil nur durch Zufall hineingeraten, bei Gelegenheit eines Ankaufes „en bloc“, als Geschenk oder ganz ausnahmsweise, wenn es sich zum Beispiel um ein Album oder eine Bilderserie in Mappe oder in Bandform handelte, welche einen Titel trug. Sie sind übrigens nur geduldet. Die prinzipielle Frage bleibt bestehen und muss früher oder später gelöst werden.

März 1917.

Marcel Godet.

Beilage I.

Übersicht über die Benutzung 1917.

A. Besuch des Lesesaals.

Januar = 1,151	Juli = 529	Total 1917 = 13,461 Besuche
Februar = 1,016	August = 983	„ 1916 = 12,655 „
März = 1,272	September = 892	„ 1915 = 10,812 „
April = 1,015	Oktober = 1,461	„ 1914 = 9,257 „
Mai = 876	November = 1,820	
Juni = 985	Dezember = 1,461	

B. Allgemeiner Ausleiheverkehr.

Benutzt in:	1915		1916		1917	
	Werke	Bände	Werke	Bände	Werke	Bände
Lesesaal	2,947	11,909	2,810	7,828	3,552	8,961
Bern	11,306	12,132	12,117	14,187	12,247	14,561
Schweiz	5,556	7,201	5,687	7,134	5,835	7,551
Ausland	18	19	6	9	9	19
Total	19,827	31,261	20,620	29,158	21,643	31,092
Am 31. Dezember standen aus:				1915	1916	1917
Werke				2,470	2,723	2,726
Bände (resp. Stücke)				3,026	3,277	3,429

Anmerkung. Die vom Personal der Bibliothek dienstlich gebrauchten Bände und die im Lesesaal aufgestellten Werke und Zeitschriften sind in den obigen Zahlen nicht mitgerechnet.

C. Die im Jahr 1917 zurückgekommenen Werke.

1. Sie entstammten den Abteilungen:

	Total	Benutzung in			
		Lesesaal	Bern	Schweiz	Ausland
Geschichte, Geographie und Landeskunde (zugehörige Periodica inbegriffen)	2,569 =	442	1,090	1,036	1
Recht und Volkswirtschaft (desgl.)	1,351 =	497	528	326	—
Literatur, Theologie und Wissenschaften (desgl.)	3,418 =	636	1,779	1,003	—
Bibliographie	205 =	17	42	146	—
Zeitungen	234 =	176	41	17	—
Vereinsberichte	1,283 =	292	701	290	—
Karten, Porträte, Ansichten, usw.	287 =	57	164	66	—
Lesesaal, Manuskripte, usw. . .	37 =	22	10	5	—
Neuerscheinungen aus den Jahren 1901—1917 (Periodica, Karten, usw. abgerechnet)	12,188 =	1,385	7,932	2,870	1
Andere Bibliotheken und Archive (durch Vermittlung der Landesbibliothek)	68 =	10	50	8	—
1917 Total	21,640 =	3,534	12,337	5,767	2
1916 „	20,367 =	2,807	11,882	5,672	6
1915 „	18,358 =	2,932	10,000	5,402	24

2. Es haben sie benutzt:

	Total	Benutzung in:			
		Lesesaal	Bern	Schweiz	Ausland
Lehrerschaft (Professoren, Lehrer)	3,305 =	575	1,161	1,569	—
Studenten, Schüler	6,949 =	1,747	4,557	645	—
Freie Berufsarten (Advokaten, Juristen, Geistliche, Aerzte, Tierärzte, Ingenieure, Architekten, Journalisten, Schriftsteller, Privatgelehrte usw.)	3,401 =	573	1,414	1,213	1
Handel, Gewerbe und Landwirtschaft (Kaufleute, Fabrikanten, Verleger, Buchhändler, Buchdrucker, Schriftsetzer, Lithographen, Landwirte usw.)	2,087 =	102	1,538	447	—
Beamte und Militärs	2,833 =	255	1,688	590	—
Behörden und Amtsstellen	323 =	6	282	35	—
Bibliotheken und Archive	153 =	—	10	142	1
Verschiedene (meist ohne Berufsangabe)	3,589 =	276	1,687	1,126	—
darunter Frauen	(1,696) =	(51)	(1,088)	(557)	—
Total	21,640 =	3,534	12,337	5,767	2